

Im Einfamilienhaus beginnen Sie mit der Einstellung des Versorgungsdrucks an der Hausanschlussstation bzw. dem Druckminderer auf den notwendigen Druck in der ‚Regel‘ 3 bar. Denn je höher der Druck, desto mehr Wasser fließt bei gleicher Zeit durch den Querschnitt. Da der Markt viele Varianten von Hausanschlussstationen und Druckminderern anbietet, ist die Bedienungsanleitung zu Rate zu ziehen, um die Einstellungen vorzunehmen.

Tipp: Vergessen Sie darüber hinaus nicht die regelmäßige Rückspülung oder den Kartuschenwechsel des Filters.

Im nächsten Schritt werden die Auslaufarmaturen eingestellt. Wenn Sie in einer (Miet-) Wohnung wohnen, beginnen Sie in der Regel direkt mit den Auslaufarmaturen. Diese sind über Eckventile (Bild 1) mit der Hausinstallation verbunden. Nach der Installation werden diese meist bei der Inbetriebnahme voll geöffnet, aber nicht richtig eingeregelt. Um die optimale Wassermenge einzustellen benötigen Sie ein 0,5 l Gefäß (Bild 2) und eine Uhr mit Sekundenanzeige. Die normgerechte Durchflussmenge liegt bei 0,07 l/s, das 0,5 l Gefäß ist demnach in ca. 7 s voll. Stellen Sie bei einem Einhebelmischer zuerst den Wahlhebel auf die kalte Seite (Bild 3). Nun erfolgt die Messung. Je nach Ergebnis wird das Eckventil einreguliert (Bild 4) bis die Wassermenge passt.



Bild 1: Eckventile unter einem Waschbecken.



Bild 2: Messung der Durchflussmenge mit einem Messbecher. Zusätzlich wird eine Uhr mit Sekundenzeiger oder eine Stoppuhr benötigt



Bild 3: Auf kalt gestellter Wahlhebel. Durchflussmenge vor der Einregulierung

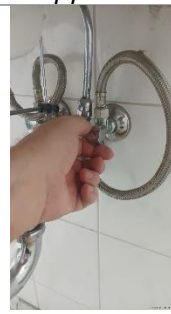


Bild 4: Einregulieren am Eckventil.

Bild 5 zeigt die einregulierte Wassermenge. Die Warmwasserseite sollte danach natürlich ebenfalls einreguliert werden. Bei der meist benutzten Mischstellung liegt übrigens trotz Einregulierung noch ein satter Wasserstahl vor (Bild 6). Diese Einstellungen wiederholen Sie nun an allen Entnahmestellen (Küche, Gäste Bad...).



Bild 5: Die Durchflussmenge nach der Einregulierung.



Bild 6: Trotz der Einregulierung an den Eckventilen ergibt sich in der oft benutzten Mischstellung nach wie vor ein satter Wasserstrahl.

Tipp: Wenn Sie warmes Wasser zapfen möchten, lässt sich übrigens eine weitere einfache Einsparung erzielen. Dazu sollten Sie den Temperaturwahlhebel zunächst voll auf warm stellen (Bild 7) und erst sobald das Warmwasser ausläuft kaltes dazu mischen. So verhindern Sie, dass von Beginn an kaltes Wasser dem abgekühlten Warmwasser beige-mischt wird und die Wunschtemperatur wird schneller erreicht.



Bild 7: Vor dem öffnen den Temperaturwahlhebel auf ganz heiß stellen